

Was sich Autofahrer wünschen



Foto: AdobeStock/Welthofer Designs

In der Bevölkerung gibt es immer noch viele Vorbehalte gegen die Elektromobilität.

Mobility Studie 2022 | Das eigene Auto ist nach wie vor gefragt – wenn es nicht gerade ein Elektrofahrzeug ist. Nur rund jeder vierte Befragte denkt über eine Anschaffung nach oder hält diese sogar für „sehr wahrscheinlich“. Das geht aus einer repräsentativen Ipsos-Umfrage im Auftrag des TÜV-Verbands hervor. Für alle anderen kommt ein E-Auto derzeit nicht infrage. Gründe sind vor allem zu geringe Reichweite sowie hohe Anschaffungskosten. Auch die Ladeinfrastruktur halten 44 Prozent für nicht ausreichend.

„Trotz des aktuellen Absatzbooms bei Elektrofahrzeugen gibt es in der Bevölkerung immer noch viele Vorbehalte gegen die Elektromobilität“, sagte Dr. Joachim Bühler, Geschäftsführer des TÜV-Verbands, bei der Vorstellung der TÜV Mobility Studie 2022. „Wir brauchen eine Offensive für mehr Ladestationen, eine zielgenauere Förderung und mehr günstige E-Autos für jedermann. Und wir müssen besser darüber informieren, welchen Beitrag die Elektromobilität für den Umwelt- und Klimaschutz leisten kann“, so Bühler.

Fahrer-Assistenzsysteme

Ab Juli 2022 muss in neuen Fahrzeugtypen eine Reihe von Fahrer-Assistenzsystemen eingebaut werden, darunter Notbremsassistent, Müdigkeitswarner oder intelligenter Geschwindigkeitsassistent. Auch Assistenzsysteme können verschlei-

ßen: Die empfindliche Sensorik kann durch Parkreplempler oder unsachgemäße Reparaturen beeinträchtigt werden. Bühler: „Sind die Sensoren beschädigt oder falsch ausgerichtet, können sie zu Fehlfunktionen des Systems führen. Dann werden Sicherheitssysteme zum Unfallrisiko.“ Deshalb sei es wichtig, Funktion und Wirkung von Assistenzsystemen regelmäßig bei der Hauptuntersuchung (HU) zu überprüfen. 75 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, dass Assistenzsysteme von unabhängigen Stellen geprüft werden. Unter den Befragten, die sich für eine regelmäßige Überprüfung von Fahrassistenzsystemen aussprechen, ist eine deutliche

Mehrheit von 60 Prozent für eine Überprüfung im Rahmen der HU.

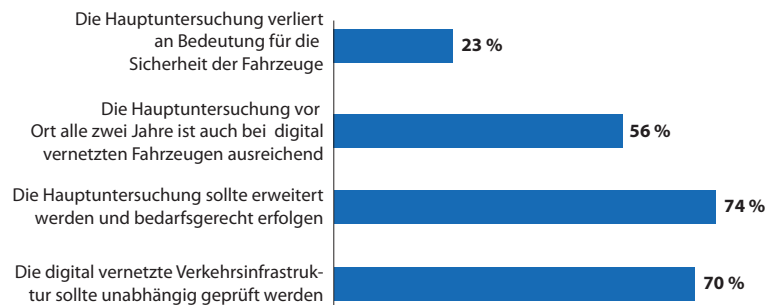
Da digital vernetzte Fahrzeuge technologisch komplexer sind, stellt sich die Frage, ob die aktuellen Regelungen für die technische Überwachung noch angemessen sind. Die übergroße Mehrheit von 74 Prozent der Befragten steht einer Ausweitung der HU positiv gegenüber. Mit 70 Prozent stimmt außerdem eine große Mehrheit dem Vorhaben zu, dass der TÜV nicht nur digital vernetzte Fahrzeuge prüfen sollte, sondern auch die für die Kommunikation zwischen den Fahrzeugen notwendige Infrastruktur.

Daten verbessern die Sicherheit

Ein aktuelles und kontrovers diskutiertes Thema ist die Verwendung von Fahrzeugdaten und während der Fahrt erzeugten Daten. Gefragt wurde daher, für welche Zwecke Autofahrer einer Speicherung und Auswertung ihrer Fahrzeugdaten zustimmen würden. Hier nennen die Befragten an vorderer Stelle die Aufklärung von Unfällen, eine generelle Verbesserung der Verkehrssicherheit und die individuelle Routenplanung bzw. die Vermeidung von Staus. Jeweils ein Viertel der Befragten würde einer Datenverarbeitung zustimmen, wenn sie der Verbesserung der Fahrzeugsicherheit dient oder damit sinnvolle Serviceleistungen rund ums Auto ermöglicht werden. Zwölf Prozent sind generell gegen die Speicherung und Auswertung ihrer Fahrzeugdaten.

Zukunft der Hauptuntersuchung

Rolle der Hauptuntersuchung bei vernetzten Fahrzeugen



Quellen: TÜV-Verband

Bußmann folgt auf Stepken

Foto: TÜV SÜD/Lufthansa Technik



Johannes Bußmann (r.) übernimmt den Vorstandsvorsitz der TÜV SÜD AG von Axel Stepken

Personalie | Dr. Bußmann wird zum 1. Januar 2023 die Nachfolge von Prof. Dr. Axel Stepken (63) antreten. Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG hat Dr. Johannes Bußmann (53) zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens bestellt und sorgt damit frühzeitig für Kontinuität an der Spitze des Unternehmens. „Ich danke Prof. Stepken schon jetzt herzlich für seine herausragende Leistung – unter seiner langjährigen Führung hat sich TÜV SÜD zu einem führenden internationalen Anbieter von Prüf- und Zertifizierungs-

Dienstleistungen entwickelt“, sagt Dr. Klaus Draeger, Vorsitzender des Aufsichtsrats der TÜV SÜD AG. „Dr. Bußmann war unser Wunschkandidat für die Nachfolge. Er bringt große Erfahrung aus dem technischen Bereich wie auch im internationalen Management mit, um die zukünftige Entwicklung von TÜV SÜD erfolgreich zu gestalten. Ich freue mich auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihm“, sagt Draeger weiter. Dr. Johannes Bußmann ist derzeit Vorstandsvorsitzender der Lufthansa Technik AG.

Grundsteinlegung

Erweiterung für Konzernzentrale

TÜV SÜD erweitert seine Konzernzentrale im Münchner Westend mit einem nachhaltigen Neubau. Am 2. Juni 2022 wurde der Grundstein für das Gebäude gelegt. Im Beisein von Prof. Dr. Matthias J. Rapp, CFO der TÜV SÜD AG (Bild rechts), und Laurent Brückner, Geschäftsführer von Brückner Architekten GmbH, wurde eine Zeitkapsel befüllt und verbaut. Bis 2024 wird hier ein hochmodernes Gebäude mit ca. 20.000 Quadratmetern Fläche und bis zu 600 Arbeitsplätzen entstehen – zusätzlich zu den Bestandsgebäuden. Seit 1983 hat TÜV SÜD seinen Hauptsitz an der Westendstraße in München. Die bisherige Gebäudestruktur kann schon seit Jahren nicht mehr alle Mitarbeitenden des wachsenden Unternehmens fassen, daher ist ein Neubau notwendig.



Foto: TÜV SÜD

TÜV SÜD kooperiert mit CATARC Europe

Beleuchtung | Die CATARC Europe Testing and Certification GmbH in Erding wurde von TÜV SÜD als qualifiziertes E-Mark-Prüflabor im Rahmen der Prüfung und Zertifizierung von Fahrzeugbeleuchtung anerkannt (E-Mark = E-Kennzeichnung für genehmigungspflichtige Kfz-Bauteile). China Automotive Technology and

Research Center Co., Ltd. (CATARC) ist die größte staatliche Forschungsstelle für die Automobilindustrie in China. TÜV SÜD und CATARC Europe bieten im Rahmen der Zusammenarbeit weltweit Services für OEM und Zulieferer. Insbesondere geht es um den effizienten Marktzugang mit Beleuchtungsprodukten. Zum Dienstleis-

tungsspektrum gehören beispielsweise CCC- und ECE-Prüfungen sowie die entsprechenden Zertifizierungen für Fahrzeugbeleuchtungen. Es geht sowohl um die Zulassung von Beleuchtungen im Rahmen der Typgenehmigung für Neufahrzeuge als auch um die Zulassung von entsprechenden Produkten für den Aftermarket.

TÜV SÜD Division Mobility, Philip Puls, Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81, philip.puls@tuvsud.com

Zentraler Vertrieb, Tel. 07 11/7 82 41-2 51, MO-Vertrieb@tuvsud.com